



Im Betriebsrat der elbkinder-Vereinigung + EKSG

Tarifsituation – Personalprobleme – Inflation

Zurzeit gibt es im HHger Kitabereich zwei offene Tarifaueinandersetzungen, erstens die Umsetzung der Ergebnisse im Sozial- und Erziehungsdienst und zweitens die Lohn- und Gehaltsrunde 2023.

Die HHger Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst beginnen im September!

Wichtige Punkte bei der Umsetzung der Ergebnisse der S und E Runde in HH sind:

- Realisierung der Regenerationstage, auch für 2022 und die Übertragungsmöglichkeit auf 2023
- 130€ Zulage pro Monat; 70€ Zulage für Praxisanleitung
- Verkürzte Stufenlaufzeiten mindestens ab 2024
- Mehr Vor- und Nachbereitungszeit

Der Anspruch auf die freien Tage, soll aus dienstlichen Gründen verfallen können **Die Offene Liste** ist der Ansicht, dass für HH ein offensiver Tarifvertrag notwendig ist.

Das Ergebnis steht und fällt damit, ob es gelingt die Finanzierung durch den HH Senat zu erzwingen und im Landesrahmenvertrag abzusichern. Die Entlastungstage müssen bei vollem Personalausgleich pro Kita eingeführt werden.

Extremer Personalmangel kann zu Einschränkungen bis zu Gruppenschließungen führen.

Ein guter S und E Tarifabschluss fördert die Attraktivität der Arbeitsplätze in den Kitas, auch bei den Elbkindern. In der HHger Presse konnten wir lesen, dass die Träger eine höhere Bezahlung und eine vergütete Ausbildung für wichtig halten. Das begrüßt **Die Offene Liste** ausdrücklich und hofft das die Elbkinder diese Auffassung teilen. Laut Presse gehen die Elbkinder von 3% offenen Stellen aus. Das erscheint uns eher zu niedrig. Erschwerend kommen der hohe Krankenstand und die Folgen der vielen Coronainfektionen hinzu. Viele Kolleg*innen sind desillusioniert und orientieren sich um, um länger arbeiten zu können.

Die Träger in der AVH haben in den Verhandlungen die Chance zu beweisen, dass sie die Wichtigkeit der besseren Bezahlung ernst meinen. Sie könnten ein, gegenüber dem Bundesabschluss, verbessertes Angebot vorlegen und mehr Sozialleistungen anbieten. Es könnte z. B. vereinbart werden, dass Abgruppierungen der Leitungen wg Unterauslastung nicht mehr jedes Jahr erfolgen.

Nach Ansicht **Der Offenen Liste** könnten in der GBS und auch in den Kitas, mehr Vollzeitstellen eingerichtet werden. Die Umsetzung des Tarifabschlusses darf nicht mit steigenden Belastungen und Kürzungen an anderen Stellen verbunden werden. So würden die pädagogischen Berufe noch unattraktiver und noch mehr Menschen würden dem Kitabereich den Rücken zu kehren.

Seid wachsam und achtet auf informationen der Gewerkschaften, wenn im September die HH Verhandlungen beginnen. Vielleicht werden weitere Aktionen notwendig!

Mögliche betriebliche Umsetzung im Anschluss an den S und E Tarifabschluss

Wenn der S u E Tarifabschluss unter Dach und Fach ist, bleibt zu prüfen, ob die konkrete Umsetzung weiterer betrieblicher Regelungen bedarf. Es wird evtl notwendig konkretere Regeln für die zwei freien Tage bei den Elbkindern festzulegen. Die Umwandlung der 130€ Zulage in zwei zusätzliche freie Tage ist schon jetzt daran gebunden, dass die Lage der Tage den betrieblichen Verhältnissen entspricht. Was das bedeutet, wäre im Betrieb zu klären. Eine Betriebsvereinbarung kann die betrieblichen Regeln für alle festhalten. Ebenso wie lange im Voraus und für welchen Zeitraum man sich entscheiden kann.

DOL Ansprechpartner*innen

Konstanze Fischer – Betriebsrätin	040 / 42109 – 184	k.fischer-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Ilona Scheither – Betriebsrätin	040 / 42109 – 180	i.scheither-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Holger Timmermann – Betriebsrat	040 / 42109 – 187	h.timmermann-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Sabine Lafrentz – GEW	0151 / 22523919	lafrentz@gew-hamburg.de

Zusätzliche Aussicht auf mehr Geld und einen Inflationsausgleich ab Januar 2023!

Unabhängig von den S und E Tarifverhandlungen beginnen im Januar die nächsten regulären Lohnverhandlungen für alle Arbeitnehmer*innen im öffentlichen Dienst, also auch für die Beschäftigten der Elbkinder!

- Ständig steigende Energiepreise, Mieten und Lebensmittelpreise
- Gallopiierende Inflation
- Steigende Krankenkassenbeiträge und verteuerte Medikamente
- Immer neue Abgaben und Umlagen
- Ungewissheit über mögliche Entlastungen

Die **GEW** hat mit der Diskussion der Forderungen begonnen und jedes Mitglied kann sich einbringen.

Aus Sicht **Der Offenen Liste** sollten die Forderungen so gestaltet werden, dass ein Kompromiß eine echte Reallohnsteigerung beinhaltet. Notwendig ist es, einen Inflationsausgleich durchzusetzen und die unteren Lohn- und Gehaltsgruppen besonders zu berücksichtigen.

Eine kurze Laufzeit ist ebenfalls wichtig. Wer von uns weiß schon, wie es in 12 Monaten aussieht. Die Verhandlungen beginnen am 24.1.23.

Wie sind eure Gedanken dazu? Welche Forderungen haltet ihr für durchsetzbar? Die **GEW** sammelt die Wünsche der Mitglieder bis zum 21.9.22, dann werden die Forderungen beschlossen.